



Kinder- und Jugendtheatertage in der hessischen Region

„Papierwelten“ vom ensemble Theateratelier 14H aus Offenbach a.M. ist von der Kaleidoskop-Jury für die Kaleidoskop-Theatertage 2018 ausgewählt worden.

Die Bewertung der Jury Ensemble Theateratelier 14 H: „Papierwelten“

Was gibt es schöneres für Kinder als Entdeckungen zu machen?! In der Gruppe womöglich der erste zu sein, der auf die Lösung kommt! Rätsel sind es nicht, die hier präsentiert werden, aber die Bilder, die pantomimisch und mit Objekten auf der Bühne von den beiden Darstellerinnen zum Leben erweckt werden, verlangen danach entschlüsselt und benannt zu werden, denn auf der Bühne wird kein Wort gesprochen. So rufen die Kinder eins ums andere Mal, was sie sehen, was sie entdecken oder glauben, wahrgenommen zu haben.

Wie der Titel es erahnen lässt, Papier spielt im Stück eine wesentliche Rolle. Dabei ist es nie einfach nur Papier. Vor unseren Augen entstehen daraus Welten, die sich wandeln und wieder verwandeln. Das Material entpuppt sich als Zaubermittel. Es raschelt, reißt, knistert und wird von den Schauspielerinnen vor den Augen der Zuschauenden mal gewickelt, dann gefaltet oder anders in Form gebracht zu Tieren, Dingen, Pflanzen, zu einem wogenden Ozean, zu einem Boot und zu noch vielem mehr. Das alles dient den beiden als Grundlage für ihr feines Spiel. Sie nehmen die Dinge, beleben sie szenisch und nehmen uns so mit auf eine Reise durch eine Geschichte mit überraschenden Wendungen und ganz unerwarteten Umwegen, die schließlich doch ihren wundervollen Abschluss findet. Ganz wunderbar auch sind die malerischen Sequenzen und der Einsatz der Musik und der Sounds besonders während des kleinen Schattenspielkapitels, das gekonnt in den Ablauf eingebaut wird und für einen Farbtupfer im sonst konsequent in schwarz und weiß gehaltenen Bühnenbild sorgt.

Die beiden hervorragenden Spielerinnen entwickeln die in dem Werkstoff liegende Magie mit beinahe unerschöpflicher Ideenfülle und bescheren uns verzückende, anregende 50 Minuten voll mit zauberhaften und poetischen Momenten.